

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

1.3.1812 (Nr. 61)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 61.

Sonntag, den 1. März.

1812.

Rheinische Bundesstaaten.

Am 28. Febr. Vormittags trafen Sr. königl. Maj. von Württemberg von Freudenthal zu Heilbronn ein, wo Sie mehrere Tage verweilen wollten, um über mehrere Kavallerie- und Infanterieregimenter Revue zu halten.

Am 25. Febr., bei dem gewöhnlichen Lever Sr. Maj. des Königs von Westphalen, wurde von dem Hrn. Baron von Schell, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich, der Hr. Graf von Wimpfen zur Abschiedsaudienz vorgestellt.

Am 27. Febr. ist der Hr. Graf von Tascher, Gouverneur von Frankfurt, von seiner nach Mailand unternommenen Reise wieder in Frankfurt eingetroffen. — Am 28. sind daselbst das 11. und 12. kaiserl. franz. Jägerregiment zu Pferd durchmarschirt.

Frankreich.

Ein kaiserl. Dekret vom 15. Jan. bewilligt eine Summe von 500,000 Fr. von dem Ertrage der Nat. Domainen als Gehaltszulage für die Bischöffe und Pfarrer des Departements Rom und Trasimeno.

Die Königin Hortensia hat kürzlich in ihrer Eigenschaft als Grande-Maitresse der kaiserl. Erziehungshäuser von Ecouen und St. Denis, letzteres besucht.

Nach Berichten aus Florenz vom 15. Febr. besuchte die Großherzogin Elisa am 8. die große Kunst- und Buchhandlung der Hrn. Molini, Landi und Kompagnie. Ihre kaiserl. Hoh. verwunderte sich über die Prachtausgabe der italienischen Klassiker, und über die Menge trefflicher Kupferstiche und anderer artistischer Werke, die seit einigen Jahren in diesem Verlage erschienen sind. Um diese unternehmenden Männer in ihrer Industrie aufzumuntern, kaufte die Fürstin, eine Beschützerin der schönen Wissenschaften und Kennerin aller bildenden Künste, für eine namhafte Summe.

Am 23. Febr. starb zu Paris Hr. Malus, Mitglied der 1. Klasse des Instituts.

Am 13. Febr. wurde die engl. Brigg, *Shakespeare*, mit Schiffsbauholz beladen, von einem Korsaren von Cherbourg in la Hougue aufgebracht.

Zu Hamburg ist folgendes bekannt gemacht worden: „Im Jahre 1811 ward angezeigt, daß alle diejenigen, die fortfahren würden, Handelsoperationen zu betreiben, welche durch die Dekrete von Berlin und Mailand verboten worden, ihr Eigenthum und ihre Person kompromittiren würden. Bei dem Geiste der Habsucht haben einige Personen diese Benachrichtigung nicht geachtet. Das Jahr 1812 wird in ihrer Hinsicht die Maasregeln realisiren, die im Jahre 1811 getroffen worden. Bereits ist ein Hr. Hope von Lübek, ein Avanturier, der sich in viele Geschäfte mit Kolonialwaaren in Schweden gemischt, vor seiner Ankunft zu Paris arretirt worden.“

In dem diesjährigen Jahrbuch des Längenbureau wird eine Uebersicht der Bevölkerung von ganz Frankreich nach den Departements gegeben. Die Bevölkerung der 130 Departements des französischen Reichs, das Militär und die Insel Elba nicht mitbegriffen, beträgt 42 Mill. 406,142 Einwohner; die illyrischen Provinzen ungefähr 1 Mill. 531,000; zusammen 43 Mill. 937,142. Die Eintheilung nach den Sprachen giebt folgendes Resultat: Französische Sprache, 23 Mill. 42,000; italienische Sprache, 6 Mill. 453,000; holländische und flamländische Sprache, 4 Mill. 311,000; deutsche Sprache, 4 Mill. 63,000; Sprache der Bretagner, 967,000; baskische Sprache, 108,000. — Die 3 Hauptstädte des französischen Reichs sind also angegeben: Paris 580,609 Seelen, Rom 144,242, Amsterdam 210,000, alle ohne das Militär. — Unter den andern Staaten ist in dem Jahrbuche das Königreich Italien, mit 24 Departements, zu 6 Mill. 508,931 Seelen angegeben; darunter Mailand

mit 124 798 und Venedig mit 150,000 Seelen. — Das Königreich Neapel, mit 14 Provinzen, zu 4 Mill. 590,000; die Hauptstadt Neapel zu 412,000. — Das Fürstenthum Lucca und Piombino zu 179,030. — Das Königreich Spanien nach einer Zählung von 1797, die im J. 1801 bekannt gemacht wurde, mit den Canarischen Inseln und Ceuta, zu 10 Mill. 541,221 Seelen; darunter Madrid mit 167,607.

Großbritannien.

Am 18. Febr. hörten die der Gewalt des Regenten gesetzten Schranken auf, der nun die königl. Souverainetät in ihrem vollen Umfange ausübt. Der erste Gebrauch, den der Regent von seiner neuen Gewalt machte, war, daß er dem Parlament eine Botschaft zusandte, um demselben die Erhebung des Lord Wellington in den Grafenstand bekannt zu machen, und eine Pension von 2000 Pf. Sterl. für denselben zu fordern.

Marquis von Wellesley hatte seine Stelle als Staatssekretär für die auswärtigen Geschäfte wirklich niedergelegt. Als künftigen Minister der auswärtigen Geschäfte nannte man den Lord Castlereagh; einstweilen war das Portefeuille dieses Departement dem Kriegsminister, Lord Liverpool, übertragen worden. Ob auch noch in den übrigen Ministerien Veränderungen statt haben würden, war noch nicht zuverlässig bekannt.

Am 13. d. machte Hr. Whitbread in dem Unterhause die Motion, den Prinzen Regenten um Mittheilung der auf die amerikanischen Angelegenheiten sich beziehenden Papiere zu bitten, welche aber mit 130 gegen 23 Stimmen verworfen wurde.

Am 14. d. fielen die öffentlichen Fonds um ohngefähr $1\frac{1}{2}$ v. h. Die zu 3 v. h. consolidirten Fonds standen zu 62.

Italien.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt der gestern erwähnten Urkunde, wodurch der König Ferdinand seinem Sohne die Regierung von Sizilien übergibt: „Ferdinand ic. Geliebter und theuerster Sohn Franz ic. Da der zerrüttete Zustand meiner Gesundheit mich nöthiget, auf Anrathen der Aerzte, der Landluft zu genießen, und aller ernsthaften Geschäfte mich zu entschlagen, so würde ich mich gegen Gott zu versündigen glauben, wenn ich in diesen höchst schweren Zeiten für die Regierung des Reichs nicht dergestalt Sorge trüge, daß bei allen Gegenständen von

höherer Wichtigkeit der Geschäftsgang nicht unterbrochen werde, und die öffentlichen Angelegenheiten durch gedachte meine Unpäßlichkeit keinen Nachtheil erleiden. Da ich mich dem zufolge der Last der Regierung so lange entledigen will, bis es Gott gefällt, mir den vorigen Gesundheits- und Regierungsfähigen Zustand wieder zu verleihen, so kann ich sie keinem würdigerem anvertrauen, als ihnen, geliebter Sohn, sowohl weil sie mein rechtmäßiger Nachfolger sind, als weil ich ihre hohe Redlichkeit und Fähigkeit durch Erfahrung kennen gelernt habe. Ich ernenne sie demnach und setze sie, aus vollem freien Willen, zum allgemeinen Verweser meines Königreichs hiermit ein, trete an sie ab, und übertrage ihnen, gleich meinem andern Ich, die Ausübung aller Rechte, Vorzüge und Befugnisse, welche von mir selbst ausgeübt werden könnten. Und damit dieser mein fester Wille jedem bekannt, und von jedem befolgt werde, befehle ich, daß gegenwärtige, von mir unterzeichnete und mit meinem königl. Insignel versehene Urkunde bei den Akten des Protonotars des Reichs aufbewahret, und von ihnen allen Staatsrathen und Sekretarien, zu deren Kenntniß und zur Mittheilung an jeden, dem es gebührt, in Abschrift zugestellt werde. Gegeben zu Palermo, den 16. Jan. 1812. Unterz. Ferdinand. — Thom. di Somma.“

Deßtreich.

Am 22. Febr. besserte sich zu Wien der Kurs abermals. Auf Augsburg wurde er zu 267 $\frac{1}{2}$ Ufo notirt.

Se. Maj. der Kaiser hatten den bisherigen Domprobst zu Olmütz, Grafen v. Kolowrat, zum Bischoffe zu Königgrätz in Böhmen ernannt.

Am 1. Febr., Vormittags ein Viertel auf 10 Uhr, wurde auf dem k. k. Salzkammergute zu Ischl (Oberösterreich) eine nicht ganz unbedeutende Erdererschütterung verspürt. Gläser, Fenster und dergleichen Geschirre klirrten, einige Hausglocken läuteten, und mehrere schwere Geräthschaften geriethen in Bewegung. In Aufsee stürzten einige Schornsteine ein, und das k. k. Verpflegshaus zu Wildenstein erhielt eine große Spalte.

Bisher war in den östreichischen Gesetzen über die Verhältnisse zwischen Schriftstellern und Verlegern nichts festgesetzt worden, was bei Streitigkeiten einen Anhaltspunkt gewähren konnte. Das neue bürgerliche Gesetzbuch enthält nun über diesen interessanten Gegenstand folgende

Bestimmung: „Durch den Vertrag über den Verlag einer Schrift wird Jemanden von dem Verfasser das Recht ertheilt, dieselbe durch den Druck zu vervielfältigen und abzusetzen. Der Verfasser begiebt sich dadurch des Rechtes, das nämliche Werk einem andern in Verlag zu überlassen. Der Verfasser ist verbunden, das Werk der Verabredung gemäß zu liefern, und der Verleger, gleich nach geliefertem Werke die bedungene Belohnung zu entrichten. Wird das Werk von dem Schriftsteller zur bestimmten Zeit oder auf die festgesetzte Art nicht geliefert, so kann der Verleger zurücktreten, und wenn die Ablieferung aus Verschulden des Verfassers unterbleibt, die Schadloshaltung fordern. Wenn die Zahl der Exemplare bestimmt worden ist, so muß der Verleger zu jeder neuen Auflage die Einwilligung des Verfassers einholen, und über die Bedingungen ein neues Uebereinkommen treffen. Will der Verfasser eine neue Ausgabe mit Veränderungen in dem Inhalte des Werkes veranstalten, so ist darüber ebenfalls ein neuer Vertrag zu schließen. Vor dem Absage der Auflage aber ist der Verfasser nur dann zu einer neuen Ausgabe berechtigt, wenn er dem Verleger in Rücksicht der vorräthigen Exemplare eine angemessene Schadloshaltung zu leisten bereit ist. Die Rechte des Schriftstellers in Rücksicht einer neuen Auflage oder Ausgabe gehen auf seine Erben nicht über. Wenn ein Schriftsteller nach einem ihm von dem Verleger vorgelegten Plane die Bearbeitung eines Werkes übernimmt, so hat er nur auf die bedungene Belohnung Anspruch. Dem Verleger steht in der Folge das ganze freie Verlagsrecht zu. Diese Vorschriften sind auch auf Landkarten, topographische Zeichnungen und musikalische Kompositionen anzuwenden. Die Beschränkungen des Nachdrucks sind in den politischen Gesetzen enthalten.“

Spanien und Portugal.

Londner Journale vom 20. Febr. sprechen von einigen, von der Armee angekommenen Briefen, wonach man eine nahe Schlacht erwartete, indem der Marschall Herzog von Ragusa (Marmont) den Lord Wellington in seiner Stellung bei Sallegos angreifen zu wollen schien.

Nachrichten aus Lissabon vom 3. Febr. zufolge ist Gen. Crawford am 24. Jan. an seinen Wunden gestorben.

Der spanische Insurgentengeneral Ballesteros hatte eine an die Einwohner der Gebirge von Ronda und der

übrigen Distrikte, welche sein Armeekorps besetzt hielt, oder durch die es gezogen war, gerichtete Proklamation gegen die Desertion erlassen. Er droht darin den Deserteurs, sie nach der ganzen Strenge der Militärgesetze bestrafen zu lassen.

A m e r i k a.

Briefe aus dem spanischen Amerika melden, daß der General Ryan sich Mexiko's bemächtigt habe, und daß die Republikaner Meister der Provinzen Montrey und New-Gen mit allen ihren Bergwerken seyen.

Nach einem Schreiben aus Washington vom 31. Dez. hatte der angebliche indianische Prophet eine Verstärkung von 2000 Mann erhalten. Gen. Harrison kommandirte gegen die Indianer, die, wie dieser Brief ans neue versichert, von den Engländern mit Waffen und Pulver versehen wurden.

T o d e s - A n z e i g e.

Allen unsern Verwandten und Freunden theilen wir die für uns höchst traurige Nachricht mit, daß unser Gatte und Vater, Wilhelm Johann Jakob Dachtler, Pfarrer, durch den Tod, in seinem 69. Lebens-Jahre, heute Abend von unserer Seite gerissen wurde. Wir empfehlen uns, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, dem fernern Wohlwollen. Durlach, den 28. Febr. 1812.

Gottin, Maria Agnese Dachtlerin,
geb. Feil, nebst 6 Kindern.

E i n l a d u n g

zur Pränumeration auf eine Zugabe zu den sämtlichen Werken
des

W a n d s b e c k e r B o t e n.

Da Herr Mathias Claudius in dem Hamburger unpartheiischen Correspondenten angezeigt hat, daß er gesonnen sey, zu Ostern, oder spätestens Johanni d. J. einen neuen Band der sämtlichen Werke des Wandsbecker Boten als Zugabe zu diesen Werken auf Pränumeration herauszugeben, so haben die nachbenannten Freunde des Verfassers es über sich genommen, die Pränumeration in dem Großherzogthum Baden anzunehmen, nämlich: in Heidelberg, Hr. Prof. Heinrich Voss; in Karlsruhe, die H. H. Kirchenräthe Hebel und Ewald; in Mannheim, Hr. Hofprediger Kag u. Hr. Pfarrer le Pique; in Lahr, Hr. Diakonus Schuhmacher; in Freiburg, Hr. Stadtammann Schnezler; in Lörrach, Hr. Pfarrer Hügig von Rötteln; in Bertheim, Hr. Dekan Müller. Alle übrigen Freunde und Verehrer des Verfassers werden eingeladen, dieses Geschäft in ihrem Kreise thätig zu fördern. Die versprochene Zugabe wiew 12 bis 13 Bogen stark, und an Inhalt, Format und

Druck den frühern Bänden des Wandsbecker Boten ähnlich seyn. Der Pränumerationspreis ist ein Gulden rheinisch, und die Herren Pränumeranten und Pränumerantensammler werden ersucht, zur Vermeidung unnöthiger Kosten, ihre Beiträge an einen der ihnen zunächst befindlichen der obgenannten Herren einzusenden, welche alsdann die weitere Versendung an den Unterzeichneten besorgen werden. Dabei wird besonders um deutlich geschriebene Namen der Interessenten gebeten. Mit dem Schlusse des Monats März geht der Termin für die Pränumeration zu Ende. Diejenigen Orte, wo die Pränumeranten ihre Exemplare sollen in Empfang nehmen können, werden in der Folge öffentlich bekannt gemacht werden.

München, den 29. Jänner 1812.

Dr. Max Jakob,
Königl. Baier. Ober-Medizinalrath.

Karlsruhe. Der zweite Theil der auf Klavier arrangirten Museums-Länge ist bei Ph. Macklot No. 57 à 24 kr. zu haben.

Karlsruhe. [Offene Stelle für einen Theilungs-Kommissär.] Ein dem Geschäft gewachsener Theilungs-Kommissär kann alle Tage in dem Bezirke des hiesigen Landamtes angestellt werden. Man bittet die Herren Kompetenten, sich deswegen in Zeiten zu melden.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1812.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Pforzheim. [Vorladung.] Da zu Untersuchung seiner Bücher, und bei der auf den 6. künftigen

Monats vorgenommen werdenben Schuldenliquidation, des von her sich entfernten und sich für insolvent erklärten Türkischgarn-Fabrikanten Engelhards, dessen Anwesenheit erforderlich ist, so wird derselbe anmit aufgesodert, bis auf jenen Tag um so gewisser vor diesseitigem Gericht zu erscheinen, als man sonst die für ihn unangenehme Maaßregel ergreifen müßte sich seiner Person zu versichern.

Pforzheim, den 23. Februar 1812.

Großherzogl. Stadamt.

Noth.

Bierordt.

Heidelberg. [Orgel-Verkauf.] Eine Orgel, welche für eine Landkirche sehr geeignet wäre, ist gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Sie kann in der hiesigen Dechanei eingesehen werden, wo man zugleich das Nähere erfahren wird.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Unterzeichneter thue hierdurch zu wissen, daß ich nunmehr zum wirklichen Bürger und Schiesserdecker-Meister angenommen bin; ich trage daher jedermann meine Dienste an, mit dem Versprechen so billig als möglich mit guter Arbeit zu versehen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Ch. Karcher.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da schon etlichemal ohne mein und meiner Frau Vorwissen bei hiesigen Kauf- und Handwerksleuten Waaren oder sonstige Artikel für mich abgeholt worden, so berichte hiermit, daß ohne unsere Unterschrift ich für nichts, es mag welcher Art seyn als es will, künftig hafte. Karlsruhe, den 24. Februar 1812.

Clauß, Bierbrauer.

Auszüge aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

F e b r u a r.		Sonntag 23.	Montag 24.	Dienstag 25.	Mittwoch 26.	Donerst. 27.	Freitag 28.	Samstag 22.
Barometer.	Morgens.	27. 9. $\frac{6}{10}$.	27. 6. $\frac{4}{10}$.	27. 11. $\frac{8}{10}$.	27. 6. 0.	27. 9. $\frac{5}{10}$.	27. 9. $\frac{7}{10}$.	27. 8. 0.
	Mittags.	10. $\frac{4}{10}$.	6. $\frac{6}{10}$.	10. $\frac{10}{10}$.	6. $\frac{10}{10}$.	10. $\frac{10}{10}$.	9. $\frac{10}{10}$.	8. 0.
	Abends.	10. $\frac{6}{10}$.	10. $\frac{2}{10}$.	6. $\frac{4}{10}$.	7. $\frac{8}{10}$.	10. 0.	9. $\frac{2}{10}$.	7. $\frac{10}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	5. $\frac{1}{10}$.	6. $\frac{2}{10}$.	1. $\frac{5}{10}$.	3. 0.	0. $\frac{3}{10}$.	0. $\frac{5}{10}$.	1. $\frac{6}{10}$.
	Mittags.	6. $\frac{1}{10}$.	3. $\frac{5}{10}$.	5. $\frac{7}{10}$.	5. $\frac{10}{10}$.	5. $\frac{5}{10}$.	5. $\frac{4}{10}$.	4. $\frac{3}{10}$.
	Abends.	5. 0.	4. $\frac{3}{10}$.	3. $\frac{5}{10}$.	2. 0.	2. 0.	3. 0.	1. $\frac{10}{10}$.
Hygromet.	Morgens.	76	72	77	75	75	70	75
	Mittags.	73	100	57	61	59	59	71
	Abends.	77	63	58	69	64	72	72
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	SW.	W.	N.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	SW.	SW.	W.	D.	SW.	SW.
	Abends.	SW.	W.	SW.	W.	SW.	SW.	SW.
Bitterung überhaupt.	Morgens.	stürm. Regen	regnerisch	wenig heiter	regnerisch	heiter	dünstig	etwas heiter
	Mittags.	veränderlich	stürm. Regen	etwas heiter	trüb	zieml. heiter	trüb	trüb
	Abends.	veränderlich	veränderlich	Trübung	Aufheiterung	zieml. heiter	trüb	Aufheiterung